

Der NEUE Ring der Nibelungen

Innerörtliche Straße erhält neues Gesicht – Erneuerung des Nibelungenringes in Grasellenbach

Außerdem in dieser Ausgabe:

Die neue Doppelspitze:
Tobias Rau jetzt Mitinhaber der
KIRN INGENIEURE



Im Auftrag der Gemeinde Grasellenbach durften wir den Nibelungenring zwischen „Amselweg“ und „Im Erzfeld“ auf einer Länge von ca. 310 m überplanen.

Der Nibelungenring befindet sich im Ortsteil Grasellenbach und dient neben der Erschließung der angrenzenden Gebäude auch der Zufahrt zum Friedhof und zu einem Natursteinwerk. Dies hatte vor allem Auswirkungen auf die Arbeiten in der Einmündung des Nibelungenringes in den Amselweg. Die hier notwendigen Arbeiten mussten so eingeplant werden, dass sie während der Betriebsferien des Natursteinwerkes erfolgen konnten.



Der Nibelungenring vor der Sanierung

Komplettsanierung mit Ausbau zur multifunktionalen Straße

Nein, ganz so alt wie Richard Wagners Epos über den Ring des Nibelungen ist der Nibelungenring in Grasellenbach noch nicht – auch wenn dessen Straßenzustand solch eine Vermutung durchaus hätte verständlich erscheinen lassen.

Denn die Oberfläche des Nibelungenringes war durch zahlreiche Netzrisse, Verdrückungen, Aufbruchstellen und Schäden in der Oberfläche sowohl im mit Asphalt befestigten Straßenbereich als auch in den gepflasterten Gehwegen geprägt.

Der durch den optischen Eindruck vermutete unzureichende Unterbau wurde durch ein veranlassenes geo- und umwelttechnisches Bodengutachten bestätigt, so dass als Erneuerungsvariante nur eine grundhafte Erneuerung möglich war.

Zusätzlich wurde auf Grund des nicht tragfähigen Untergrundes ein Bodenaustausch notwendig. Dies bedeutet, dass der Nibelungenring auf gesamter Breite bis in eine Tiefe von 80 cm ausgehoben und neu aufgebaut werden musste.

Die Oberfläche wurde in enger Abstimmung mit der Gemeinde als multifunktionale Straße ohne Borde ausgebaut. Zur Abgrenzung eines Gehstreifens und zur optischen Einengung und Unterteilung des 6,80 m bis 7,15 m breiten Nibelungenringes wurde im Abstand von 1,50 m von der Ostseite eine 50 cm breite Fertigteilrinne hergestellt. Der übrige Bereich der Straße wurde in Pflasterbauweise in den in der Gemeinde Grasellenbach üblichen Braun-Mix-Tönen hergestellt.

Auch Kanal und Wasserleitungen waren erneuerungsbedürftig

Zusätzlich zu den Überlegungen zum Straßenbau erfolgte im Zuge der Planung eine TV-Untersuchung der bestehenden Kanäle deren Ergebnisse mit den Berechnungen aus dem AKP überlagert wurden. Als Ergebnis mussten die Kanalhaltungen auf der gesamten Länge des Planbereiches erneuert und in Teilbereichen größer dimensioniert werden.



Alles bereit für die Pflasterarbeiten



Pflasterbelag im Ellbogenverband



Erneuerung des Kanals auf gesamter Länge



Entwässerungsrinne aus Betonfertigteilen



Der Nibelungenring kurz vor der Fertigstellung

Es kamen hierbei Kanalrohre aus Stahlbeton DN 300 bis 500 zum Einsatz. Die Kanalschächte wurden ebenfalls aus Stahlbeton hergestellt. Auch die Hausanschlussleitungen wurden untersucht und sofern baulich notwendig erneuert.

Die bestehende Wasserleitung war in der Gemeinde berühmt und berüchtigt für ihre Anfälligkeit für Wasserrohrbrüche. Sie wurde ebenfalls als GGG-Leitung DN 100 neu hergestellt. Bei den Wasserleitungshausanschlüssen wurde erhoben, in welchem Material sie im Bestand vorlagen. War die Leitung bereits in PE ausgebaut so wurde sie im Leitungsgraben an die neue Hauptleitung angeschlossen, lag hingegen eine alte Hausanschlussleitung vor, so erfolgte auch hier eine Erneuerung.

Bürgerinformationsveranstaltung nimmt die Anwohner „mit ins Boot“

Vor der Ausschreibung erfolgte eine Bürgerinformationsveranstaltung, bei welcher die Anwohner nicht nur über die Maßnahme informiert wurden, sondern auch Anregungen gesammelt und in die Planung integriert wurden. So wurden die Bauabschnitte so gewählt, dass eine mobilitätseingeschränkte Person immer eine Zufahrtsmöglichkeit zu der unmittelbaren Nähe ihres Wohngebäudes hatte.

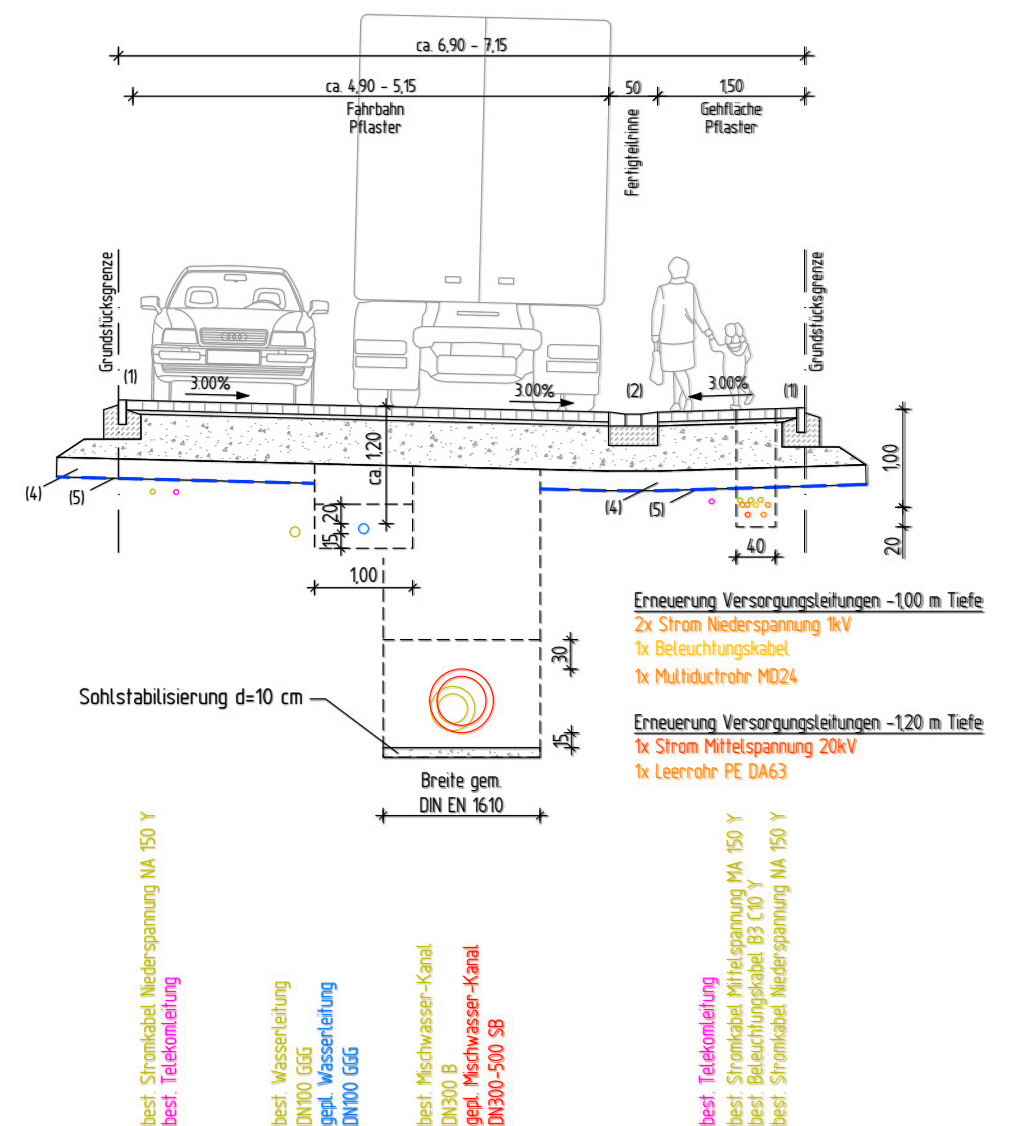
Entsprechende Sonderparkplätze wurden in den Bauablauf integriert.

Nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren erfolgte die Umsetzung der Maßnahme in enger Abstimmung mit der Gemeinde Grasellenbach, der ausführenden Baufirma, den Leitungsträgern, aber auch den Anwohnern und dem Natursteinwerk.

Das Ziel, die Maßnahme innerhalb eines Jahres abzuwickeln, konnte erreicht werden: In einer Bauzeit von ca. 31 Wochen zwischen dem 04.04.2022 und dem 07.11.2022 wurde ein Bauvolumen von ca. 930.000,- € brutto umgesetzt. Die Erneuerungsmaßnahme wurde damit deutlich vor dem vertraglich festgesetzten Ende vom 16.12.2022 abgeschlossen. Auch der prognostizierte Finanzrahmen wurde mit dem Ergebnis der geprüften Schlussrechnung eingehalten.

Die KIRN INGENIERE bedanken sich bei allen Projektbeteiligten für die freundliche und zielorientierte Zusammenarbeit.

Jörg Baumgärtner
Dipl.Ing.(FH)



Tobias Rau steigt ein:

Wolfgang Jannarelli und Tobias Rau leiten die KIRN INGENIEURE ab jetzt gemeinsam

Die KIRN INGENIEURE freuen sich, bekannt zu geben, dass Tobias Rau, Dipl.Ing.(FH) / Dipl.Wirtsch.Ing.(FH), bislang Niederlassungsleiter des Büros Freudenstadt, seit 1. Juni 2023 Teilhaber des Unternehmens ist und gemeinsam mit Wolfgang Jannarelli die Geschäftsleitung bildet.

Schon der Beginn seines beruflichen Werdegangs führte Tobias Rau zu den KIRN INGENIEUREN:

im Jahr 1999 leistete Tobias Rau bei den KIRN INGENIEUREN das Vorpraktikum für sein Bauingenieurstudium ab, das er im Jahr 2003 als Dipl.Ing. (FH) Fachrichtung Baubetrieb erfolgreich abschloss. Ein ergänzendes zweites Studium im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen folgte gleich im Anschluss. Die Diplomarbeit für den Abschluss im Jahr 2005 erstellte Tobias Rau beim damaligen Tochterunternehmen der KIRN INGENIEURE, der Pro Kommuna Kirn GmbH.

Seit 2005 ist Tobias Rau in Festanstellung bei den KIRN INGENIEUREN tätig, zuerst in der Niederlassung Öhringen als Ingenieur für Bauleitung, von 2006 bis 2008 in der Niederlassung Pforzheim als Ingenieur für Bauleitung und Ausschreibung, bevor er schließlich 2009 in leitender Funktion das Büro Dornstetten übernahm, mit dem er 2018 nach Freudenstadt umzog.

Tobias Rau hat in dieser Zeit maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen. In zahlreichen Projekten konnte er mit seinem technischen Know-how, seiner Organisationskompetenz und seiner kundenorientierten Arbeitsweise unsere Auftraggeber überzeugen.



Tobias Rau (links) und Wolfgang Jannarelli

In seiner neuen Rolle als Teilhaber und Mitglied der Geschäftsleitung wird Tobias Rau unser Unternehmen aktiv mitgestalten und sich dafür einsetzen, dass die KIRN INGENIEURE auch in Zukunft erfolgreich am Markt agieren. Er wird sich insbesondere auf die Bereiche Projektmanagement und Kundenbetreuung konzentrieren und dafür sorgen, dass die Kunden der KIRN INGENIEURE weiterhin erstklassige Ingenieurdienstleistungen erhalten. In seiner Funktion als Leiter der Niederlassung Freudenstadt unterstützt ihn ab sofort Dipl.-Ing. Michael Bradt.

„Es ist mir eine große Freude, Tobias Rau als Partner und Teilhaber an meiner Seite zu haben“, betont auch Wolfgang Jannarelli, der bisherige alleinige Inhaber der KIRN INGENIEURE, der das Unternehmen im Jahr 2014 vom Unternehmensgründer Wolfgang Kirn übernommen hat. „Wir sind zuversichtlich, dass wir so für die Zukunft noch besser aufgestellt sind und unsere Auftraggeber noch weitgehend unterstützen können.“

Bauschlötter Str. 58
75177 Pforzheim
Tel. 07231 3850-0
Fax 07231 3850-50
pforzheim@kirn-ingenieure.de

Max-Eyth-Straße 15
72250 Freudenstadt
Tel. 07441 915928-0
Fax 07441 915928-20
freudenstadt@kirn-ingenieure.de

Beethovenstr. 62
73207 Plochingen
Tel. 07153 999485
Fax 07231 3850-50
plochingen@kirn-ingenieure.de

Heinrich-Weber-Straße 41
64646 Heppenheim
Tel. 06252 704464-0
Fax 07231 3850-50
heppenheim@kirn-ingenieure.de